



Advanced Information Sheet

Maja und das Orakel des Loa

Julia Petereit

Julia Petereit

Julia Petereit, born in 1990, studied Egyptology at Westfälische Wilhelms-Universität Münster. During her studies she started writing short stories. Whilst working as an editor, she published her first work, "Maja und das Orakel des Loa". Julia Petereit is currently working on her next children's book.

Maja und das Orakel des Loa

In "Maja and the Oracle of Loa", the little lioness Maja is chosen to prevent the big river from drying up and thus save her pride. Key concepts such as tolerance and mutual respect are conveyed in an entertaining and child-friendly way. The playful design leaves plenty of room for imagination.

The book is aimed at children six to eleven years of age and is suitable for reading aloud as well as for personal reading.

Narrative Children's Book

Size: 170 × 240 mm

Pages: 160

Weight: 580 gram

Illustrations: 27

Binding: Hardcover

Language: German

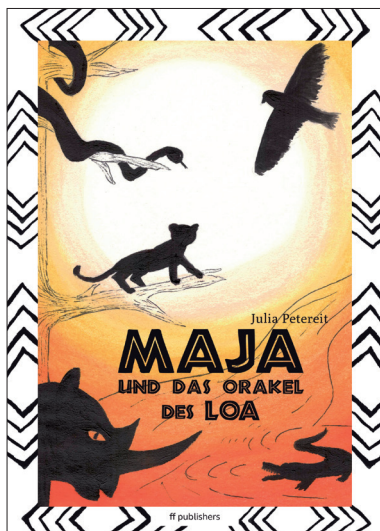
978-3-945539-10-1 (DE)

€ 19,00 (DE, AT)

CHF 29,00

Inc. 7% VAT

October 2018



sanfte Augen. Pendo legte ihren Kopf auf den ihrer Tochter und für einen Moment schien die Welt still zu stehen. Hodari unterbrach ihre Wiedersehensfreude mit einem leichten Knurren. Pendo und Maabes wurden von den anderen Männchen an die Seite gedrängt und auch der Rest des Rudels hielt einen sicheren Abstand zu ihrem Anführer. Der große Löwe ging auf Maja zu. Dann beugte er sich zu ihr hinunter. Sein Anblick war immer noch imposant, doch konnte er sie nach allem, was sie erlebt hatte, nicht mehr einschüchtern. Stolz und mit ernstem Gesicht hielt sie seinem Blick stand. Sie erwartete, dass jeden Moment sein Brüllen über sie hereinbrechen würde. Nie würde er offen zugeben, dass sie allein sie alle gerettet hatte. Sie war für jede Anschuldigung, die sie der Unwahrheit bezichtigte, gewappnet und machte sich bereit. Hodari ordentlich die Meinung zu sagen, als dieser plötzlich seine Vorderpfoten einknickte und seinen großen, kräftigen Kopf vor Maja zu Boden neigte.

Damit hatte sie nicht gerechnet. Sie war so perplex, dass sie in ihrer Verwirrung die Augen ihrer Eltern suchte, um von ihnen vielleicht einen versteckten Hinweis zu bekommen, wie sie sich nun zu verhalten hatte. Doch als sich ihre Blicke trafen, schauten sie ebenso ratlos drein wie sie und so wandte sie ihre Aufmerksamkeit wieder dem Rudeloberhaupt zu, das sich nun langsam aufrichtete und ihr in die Augen schaute. Aus einem Impuls heraus knickte nun auch sie die Vorderpfoten ein und erwiderte seine Geste.

Mehr brauchte er nicht. Sie wusste, dass er keine Lobrede auf sie halten würde, doch das grimmige Lächeln, mit dem er sie in diesem Moment ansah

und das auch in Zukunft jedes Mal, wenn er sie erblickte, sein Gesicht erhellen sollte, war für sie mehr als genug Anerkennung. Die Menge teilte sich erneut, doch dieses Mal war es Maja, die hindurchschritt, bis sie bei ihren Eltern angelangt war. Sie waren in der Zwischenzeit von ihren Bewachern freigegeben worden. Mit einem leichten Seufzer schmiegte sie sich an sie und schloss die Augen. Sie wusste, sie würden in den nächsten Tagen und Wochen viel zu besprechen haben. Alles hatte sich geändert. Sie würde ihnen all ihre Erlebnisse schildern und sie würden ihr von der Nahrungsknappheit berichten, die unverkennbare

